

Sex-Prozess: Was die Frauen sagen



Die Münchner Musikhochschule – gegen ihren ehemaligen Leiter läuft ein Prozess. Foto: Peter Kneffel/dpa

Sexuelle Nötigung: Am ersten Tag im Prozess gegen den ehemaligen Chef der Münchner Musikhochschule Siegfried Mauser reden seine angeblichen Opfer. Der Angeklagte schweigt

Von John Schneider und Nina Job

Der Professor bearbeitet seine Brille, schaut verwundert, schüttelt während des Prozesses des Öfteren den Kopf. Nur selber reden, das will Siegfried Mauser (61) nicht. Er macht lieber von seinem guten Recht als Angeklagter Gebrauch – und verweigert die Aussage zu den Vorwürfen der sexuellen Nötigung.

Dafür reden andere. Über die angeblichen Sex-Attacken des ehemaligen Chefs der Münchner Musikhochschule auf zwei seiner Mitarbeiterinnen, über Gerüchte, Netzwerke und Eifersüchteleien an der Hochschule für Musik und Theater.

Für ihren Mandanten Mauser geht es dabei um die Existenz. Das machen seine drei Anwälte Stephan Lucas, Alexander Stevens und Alexander Betz gleich zu Beginn des Prozesses am Amtsgericht klar.

Braumandl zu unsachlich geraten sind. Dem derzeit beurlaubten Rektor des Salzburger Mozarteums wird unter anderem vorgeworfen, im Jahr 2009 einer Professorin bei einem Gesprächstermin einen Zungenkuss aufgedrängt zu haben. Die 57-jährige sagte gestern aus, dass sie dennoch im Büro blieb, um wichtige Angelegenheiten zu besprechen. Plötzlich sei er wieder auf sie los.

Warum ist sie nach der Zungenkuss-Attacke nicht einfach gegangen? „Das frage ich mich immer wieder. Vielleicht war es so schwierig, weil er mein Chef war und man kaum einmal Gehör über diverse Anliegen bekam.“

„Ein scheußliches, ein schreckliches Gefühl“

Und warum die späte Anzeige im Jahre 2015? Auch dafür hat die 57-jährige eine Erklärung. Sie habe immer wieder Gerüchte gehört, dass der Angeklagte auch andere Frauen bedrängen würde. Deshalb habe sie sich zur Anzeige entschlossen. „Weil ich wollte, dass so etwas niemandem anderen mehr passieren kann.“

Sie habe dann ein eigenes Netzwerk aufgebaut. Eine 60-jährige Dozentin der Hochschule berichtete im Zeugenstand, dass sie von der Professorin im Jahr



Siegfried Mauser (links) gestern vor Gericht: Der ehemalige Leiter der Musikhochschule schweigt bislang zu den Vorwürfen. Foto: Daniel von Loeper

aufgezwungen und ihr dann an die Brust gefasst. Sie habe sich nicht wehren können, auch weil sie ihren Mann

Psychologen, angerufen. „Sie war sehr irritiert, verwirrt und hilflos. Mir war sehr schnell klar, dass es sich um eine Tat

Siegfried Mauser ist seit Oktober 2014 Leiter des Salzburger Mozarteums. Auf eigenen Wunsch hat

menhang nichts vorzuwerfen. Den Tatbestand einer sexuellen Nötigung streite ich kategorisch ab.“